



DIGITALHUB.DE

Vorwärts in die Zukunft -

Die Adresse: Digitaler Hub Region Bonn AG, Rheinwerkallee 6, Rheinwerk-Bürocampus am Bonner Bogen. Im Erdgeschoss des zweiten Glaskastens hinten rechts, unmittelbar neben der Rohmühle, liegt der Eingang zu einer Fläche von 1.000 Quadratmetern Coworking Space auf zwei Etagen mit Arbeitsplätzen, einer Lounge plus Küche, Gesprächs- und Konferenzräumen. Die Landesregierung fördert Digital Hubs in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen und Münster bis 2022 mit insgesamt 9,6 Millionen Euro. Ende Juli überreichte Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die Bescheide für die zweite Förderphase. Der Bonner Hub erhält 2,25 Millionen Euro und damit die größte Summe aus dem Fördertopf.

Hier, in der kreativ-geordneten Welt zwischen kuscheligen Ohrensesseln, einem herrlich alten Ledersofa, Industriestehlampen, superschickem Kicker und Schreibtischen von enormen Ausmaßen im „strukturierten Land hinter der Glastür“ werden von Startups mithilfe der verschiedenen Beratungs- und Unterstützungs-Angebote des Hubs geniale digitale Ideen ans Laufen gebracht, weiterentwickelt, vernetzt, vermarktet und verkauft.

Motivierende Umgebung

Die Nachbarschaft ist nicht nur spannend, sondern auch Ansporn. In seiner Immobilie Rohmühle hat sich der „Unternehmer aus Leidenschaft“ Dr. Jörg Haas niedergelassen. Der Visionär für die digitale Transformation und Experte für Künstliche Intelligenz ist nicht nur Gründer und Vorstand der Bonner Hightech-Beteiligungsgesellschaft HW PARTNERS AG, der BonnVisio Gruppe sowie der Invite Group, sondern sitzt auch im

Aufsichtsrat der Digital Hub Region Bonn AG.

Und direkt auf dem Rheinwerk-Bürocampus befindet sich der Unternehmenssitz von Frank Thelen, vielen aus dem Fernsehformat „Die Höhle der Löwen“ ein Begriff. Dort wird nach Startups mit spannenden und lukrativen Geschäftsideen Ausschau gehalten. Zwei der vom Digital Hub betreuten Jungunternehmen haben es auch schon in die Sendung geschafft.

Accelerator und Inkubator: Talentschmiede für digitale Startups

Seit zweieinhalb Jahren berät, vernetzt und unterstützt der Bonner Hub bereits Gründende, die ein digitales Geschäftsmodell haben. Dafür erhält er Mittel des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) des Landes Nordrhein-Westfalen. Das MWIDE unterstützt in ganz NRW neben Bonn noch fünf weitere Hubs in Düsseldorf, Köln, Münster,



– der zweite Schritt

Essen (Region Ruhr) und Aachen. Sie arbeiten eng miteinander sowie mit den Universitäten und Hochschulen vor Ort zusammen.

Einige der Newcomer, die im Hub betreut werden, sind mit ihren Projekten Ausgründungen eben dieser akademischen Talentschmieden – und genauso ist es vom Ministerium gewollt. „Solche Kooperationen sind sehr sinnvoll, ich hoffe sie werden in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen“, wünscht sich Heiko Oberlies, IT-Experte der IHK Bonn/Rhein-Sieg und als Botschafter bzw. „Ambassador“ des Digital Hub unterwegs, um Unternehmen aus der Region für eine Zusammenarbeit mit den Startups zu gewinnen.

Die Neugründer mit zündender digitaler Geschäftsidee unterstützt der Hub durch das „Accelerator“-Programm: Sie können die Konferenzräume und Coworking Space am Bonner Bogen nutzen, erhalten Unterstützung beim Thema Finanzierung, werden mit Know-how rund um die für sie relevanten Themen versorgt und haben zudem die Möglichkeit, sich mit anderen



Ihr IHK-Ansprechpartner

Heiko Oberlies,

Telefon 0228 2284-138,

E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de

Startups oder Unternehmen zu vernetzen. So sollen aus Ideen schnell tragfähige Unternehmen entstehen.

Aber auch bereits bestehenden Unternehmen greift der Digital Hub mit Programmen wie „incubation as a service“ bei Digitalisierungs- bzw. Innovationsprojekten unter die Arme. Abseits vom Tagesgeschäft können mittelständische Betriebe beispielsweise eigene innovative Projekte vorantreiben und dabei das Know-how des Hub nutzen – etwa um die Ideen durch Fachleute aus der Wissenschaft prüfen zu lassen oder mit Startups zusammenzuarbeiten.

Darüber hinaus fördert der Digital Hub mit dem Veranstaltungsformat „Corporate Innovation Slam“ den Wissensaustausch zwischen Geschäftsführern und Innovationsmanagern großer und mittelständischer Unternehmen aus NRW und vermittelt dabei auch neue Partnerschaften zu Startups.

In diesem Jahr ist Halbzeit der auf sechs Jahre angelegten Förderung des Digital Hub Bonn. In unserem Interview zieht der Geschäftsführer des Digital Hub, Ivan Ryzkov, eine erste Bilanz.

Die Wirtschaft: Herr Ryzkov, der Digital Hub hat mittlerweile zweieinhalb Jahre der Förderung hinter sich. Aus welchen Töpfen kommen die Gelder und was ist damit alles möglich?

Ivan Ryzkov: Der Digital Hub wird vom MWIDE (Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und



Ivan Ryzkov (29) kam nach seinem „Economics and Management“ Studium in Oxford über berufliche Stationen bei Google, You Tube, IBM und Startups zum Digital Hub. Bereits mit dem Start des Digital Hub übernahm er einen Posten im Vorstand, im Herbst des Jahres übernimmt er die alleinige Führung.

Zahlreiche Events – vom kleinen wöchentlichen Tech-Meetup bis zum Summer Slam mit über 2.000 Teilnehmern – werden vom Hub durchgeführt.

Energie des Landes Nordrhein-Westfalen) im Rahmen des Projekts Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW)-Hub gefördert. Dabei werden 50 Prozent der Kosten für digitale Hubs zur Unterstützung von digitalen Startups und Gründern übernommen. (Mehr dazu unter www.wirtschaft.nrw/dwnrw-hubs.)

Weitere Unterstützung kommt von privaten und öffentlichen Partnern. Neben Unternehmern und Unternehmen sind viele Institutionen – unter vielen anderen Stadt und Kreis – die Wissenschaft mit Uni und Hochschule sowie Banken und Sparkassen engagiert.

Wenn Sie zurückschauen, was ist in dieser Zeit erreicht und umgesetzt worden?

Wir haben in den vergangenen Monaten über 600 Beratungsgespräche mit Gründern geführt und haben 50 Startups im Accelerator begleitet. Daraus sind acht Beteiligungen entstanden, an der neunten arbeiten wir gerade. Dazu kommen zahlreiche Events – vom kleinen wöchentlichen Tech-Meetup bis zum Summer Slam mit über 2.000 Teilnehmern. Insgesamt waren wir also recht erfolgreich.

Wie sehen die Zukunftsperspektiven kurz-, mittel- und langfristig aus?

„Digitale Startups finden in Bonn/Rhein-Sieg nun die Unterstützung, die sie brauchen ...“

Der Digital Hub ist ein beeindruckendes Beispiel von Public-private-Partnership: Partner aus Land und Kommunen haben sich mit Unternehmen, Universität und Hochschule und der IHK zusammen getan, um eine Infrastruktur aufzubauen, die es vorher nicht gab. Digitale Startups finden in Bonn/Rhein-Sieg nun die Unterstützung, die sie brauchen, um erfolgreich zu wachsen. Davon profitieren auch nicht-digitale Unternehmen, die auf der Suche nach ihrer Digitalisierungsstrategie sind, weil sie im Hub Gesprächspartner finden, die ihnen dabei helfen können.



Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Aufsichtsratsvorsitzender des Digital Hub

Dank der in zweieinhalb Jahren gesammelten Erfahrungen wissen wir mittlerweile genau, wie wir digitale Startups gezielt unterstützen können. Darauf wird auch künftig ein wesentliches Augenmerk unserer Tätigkeit liegen. Und darauf, uns an einer Reihe von weiteren interessanten, innovativen und erfolgversprechenden Startups zu beteiligen. Bisher ist uns das bei Digital-Gründungen wie Deskcloud, Billyard, Trackle, Spotilike, Startupzoom, Code Intelligence, YesWeDo und Furryfit gelungen.

Die beiden Standbeine der Begleitung durch den Hub sind Startup-Förderung und Digitalisierung von und in Unternehmen. Worauf kommt es für eine erfolgreiche Umsetzung und Implementierung besonders an?

Ziel ist vor allem die Förderung von digitalen Startups. Die digitale Transformation von etablierten Unternehmen wollen wir vor allem durch die Vernetzung mit digitalen Startups und deren Produkten vorantreiben.

Welche Bereiche sind Ihnen ein besonderes Anliegen?

In erster Linie die Unterstützung von Gründern bei den Themen Finanzierung, Infrastruktur, Netzwerk und Know-how. Und besonders wichtig ist es, Aufmerksamkeit für unsere Startups und deren innovative Lösungen zu generieren.

Welche Angebote werden in Kürze neu angegangen?

Der weitere Ausbau des Accelerator-Programms ist unser nächstes Projekt. Hier wird Startups sowohl mit Wissen als auch mit Ressourcen unter die Arme gegriffen – zum Beispiel bei der Entwicklung einer Unternehmensidee bis zur Marktreife. Im Gegenzug für Coaching und Unterstützung bekommt der Accelerator (der Hub), einen vorher vereinbarten Anteil an dem Unternehmen (und somit perspektivisch an der zukünftigen Gewinnausschüttung).

Welchen Mehrwert hat der Hub für die Region?

Ivan Ryzkov: Wir sorgen dafür, dass digitale Gründer und Talente bei uns die richtigen Bedingungen vorfinden, sodass sie nicht für Gründung, Aufbau bzw. Skalierung ihres Startups ins Silicon Valley oder nach Berlin ziehen zu müssen. Damit leistet der Hub auch einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region.

Stephanie Bulang-Matern

#GemeinsamDigital – Digital Scouts in den Unternehmen gesucht

Digital Scouts sind Wegbereiter/innen, die die Digitalisierung für ihr Unternehmen initiieren und gestalten wollen. Mitarbeiter kleiner und mittlerer Unternehmen lernen Ansätze und Methoden, um Einsatzbereiche auf dem Weg zur Digitalisierung des eigenen Unternehmens zu erkennen und zu begleiten. Ein Projekt, der IHK Bonn/Rhein-

Sieg, in Kooperation mit den Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren Siegen, eStandards und Usability, dem Digital Hub Region Bonn sowie der Arbeitgebervereinigung für EDV und Kommunikationstechnologie e. V. (AGEV).

Ihr Ansprechpartner: **Heiko Oberlies**, IT-Experte der IHK, Telefon 0228 2284 -138, Mail: oberlies@bonn.ihk.de

Vorgestellt: Zwei der Startups, an denen der Digital Hub beteiligt ist

Deskcloud: Coworking für alle!

Deskcloud heißt die digitale Mitglieds-Plattform der im Januar dieses Jahres gegründeten New Work Innovations GmbH, mit deren Hilfe man deutschlandweit an einem beliebigen Standort per Smartphone auf die Suche nach freien Coworking-Plätzen gehen kann. Die Gründer Ricardo Klapperich (CEO), Jan Weber (CMO) und Torsten Schmickler (CTO) haben mit dieser App ein Tool entwickelt, das sowohl Einzelnen als auch ganzen Teams die Möglichkeit bietet, in komplett ausgerüsteten Gemeinschaftsbüros einen Platz zum Arbeiten zu finden.

Interessant ist die App beispielsweise für Personen, die viel unterwegs sind. Denn wer findet es nicht praktisch, in einer fremden Stadt ohne aufwändige Suche einen Coworking Platz in angenehmer Atmosphäre zu finden?! Auch finden immer mehr Freiberufler, Startups und Unternehmen die Möglichkeit, flexibel und ohne eigenes Backoffice zu arbeiten, äußerst reizvoll. Die Feststellung freier Kapazitäten in Coworking-Netzwerken übernimmt Deskcloud für seine Mitglieder. Im Mai ging die App im Play- und App-Store an den Start und hatte bereits im Juli 50 Partner-Anbieter.



Die Gründer: Ricardo Klapperich, Jan Weber und Torsten Schmickler (v.l.)



Billyard: Essenszuschüsse sicher und einfach einsetzen

Billyard sind die „Startupper“ **Werner Stapf** (r.) und **Georg Sommershof**. Sie stellten sich irgendwann die Frage, wie man völlig legal und ganz bewusst als Mitarbeiter einer Firma Geld sparen kann. Und sie kamen auf die Essenszuschüsse.

Staatliche Zuschüsse für Essen im Rahmen der Arbeitszeit sind unter besonderen Bedingungen sozialversicherungsbehaftet und lohnsteuerbegünstigt. Essenszuschüsse können als Gehaltsumwandlung oder zusätzlich zum Gehalt bezahlt werden. Bei einer Gehaltsumwandlung werden dem Mitarbeiter bis zu 52 Prozent seiner Ausgaben durch die Einsparung von Steuern und Abgaben über seine Gehaltsabrechnung erstattet. Werden Essenszuschüsse zusätzlich zum Gehalt bezahlt, erhält der Arbeitnehmer diese Zuschüsse ohne Abzüge. Ein riesen Vorteil gegenüber einer regulären Gehaltserhöhung.

Und das geht so: Mitarbeiter fotografieren Kassenbelege über Essen und Getränke, die sie vor oder nach ihrer Arbeitszeit bzw. während der Pausen eingekauft oder zu sich genommen haben und laden diese über die App hoch. Angerechnet wird aber höchstens der steuerlich zulässige Betrag. Mit der billyard App können Unternehmen dann diese Zuschüsse für alle Mitarbeiter einfach, aufwandfrei und kostenneutral geltend machen und über die Gehaltsabrechnung ausbezahlen.

